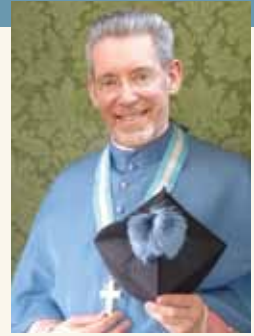




*Christus, um der Mutter Leiden,
gib mir einst des Sieges Freuden
nach des Erdenlebens Streit.*



*Bayerisch Gmain, in
der Fastenzeit 2018*

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

in einer Zeit, in der nicht selten der Schein mehr als das Sein gilt, bleibt oft für das eigentliche Wesen der Fastenzeit wenig Raum und so wird die Notwendigkeit der inneren Reinigung und Läuterung übersehen. Vor allem diese innere Umkehr aber kann uns helfen, Christus besser zu erkennen und dadurch schon hier zufriedener zu werden, denn letztendlich kann nur eine wachsende Selbsterkenntnis im Lichte Gottes und die damit verbundene Reue und Umkehr wirklich frei und froh machen.

Ohne die wachsende Erkenntnis der eigenen Unzulänglichkeit vor Gott ist es schwierig, die Erlösungstat Christi im tiefsten Herzen persönlich auf sich zu beziehen und dafür innerlich zu danken. Dadurch bleibt die Religion für viele eine mehr oder weniger äußere Angelegenheit, derer man sich entledigt, sobald sie unbequem zu werden scheint. Die Konsequenzen einer solchen Veräußerlichung aber sind verheerend, denn wenn die Sünde verharmlost wird und die notwendige Umkehr zu Gott nicht geschieht, kann sich weder im Leben des Einzelnen noch in der Gesellschaft etwas zum Guten wenden.



*Rosenkranz von den
Sieben Schmerzen Mariens*

Um dieser Lauheit gegenzusteuern ist die Verehrung der Schmerzensmutter, die die Kirche uns nicht nur in der Fastenzeit seit Jahrhunderten als Beispiel hinstellt, ein sehr gutes und sicheres Mittel. Die Gottesmutter, die ganz dem Willen Gottes ergeben und frei von jeglicher Illusion und Utopie war, kann uns helfen, uns selbst und die Welt besser zu verstehen. Sie, die durch die von Gott vorhergesehenen Verdienste ihres Sohnes von aller Sünde bewahrt wurde, kann uns unsere eigene Erlösungsbedürftigkeit besser erkennen lassen und Sie lehrt uns, nicht mutlos zu werden, sondern uns immer von neuem innerlich zu bekehren.

Seit alters her begeht die Kirche am Freitag nach dem Passionssonntag das liturgische Fest der Sieben Schmerzen Mariens und betont damit die Wichtigkeit dieser Verehrung. Dieses Fest wurde 1727 von Papst Benedikt XIII. für die Gesamtkirche vorgeschrieben, also sogar noch vor dem heute besser bekannten Fest der Schmerzensmutter, das am 15. September gefeiert wird. Dieses Fest findet sich noch heute im Kalender der außerordentlichen Form des Römischen Ritus. Damit verbunden wurden die Andacht und der Rosenkranz zu den Sieben Schmerzen durch den Einfluss des Servitenordens und durch päpstliche Erlasse im katholischen Volk verbreitet. Viele Heilige haben die heilsame Wirkung der Verehrung der Sieben Schmerzen Mariens betont und zahlreiche gnaden-

reiche Verheißungen knüpfen sich daran. Die Bedeutung der Verehrung der Sieben Schmerzen erwächst dabei vor allem aus der Gnade der Gottesmutter, durch ihre Leiden am Erlösungswerk Christi teilnehmen zu können.

Dieser Rundbrief möchte allen diese bewährte Verehrung der Sieben Schmerzen Marien besonders ans Herz legen, damit immer mehr Menschen im Licht des Leidens Christi und der Schmerzen Seiner Mutter erkennen, dass innere Umkehr wichtig ist. Dafür eignet sich die heilige Fastenzeit natürlich besonders, denn sie bereitet uns in besonderer Weise zur inneren Teilnahme am Geschehen der Erlösung vor. Unsere Kanoniker, unsere Seminaristen, Oblaten und Schwestern erbeten für sich und alle die Notwendigkeit einer immer neuen inneren Bekehrung, weil nur so Leben und Dienst für den Ewigen Hohepriester fruchtbar werden können. Beten wir gemeinsam und füreinander sowie in Stellvertretung für die vielen um die dazu nötigen Gnaden, damit die Fastenzeit innerliche Früchte der Gnade trägt. Möge die Friedensherrschaft Christi Raum gewinnen!

Mit stetigem Dank für Ihre treue Unterstützung unserer apostolischen Werke, wünsche ich Ihnen und den Ihren den reichsten Segen des geopferten und auferstandenen Herrn



Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Priesterweihe am 31. Januar 2018 in Gricigliano



Am 31. Januar wurde in unserer Seminarkapelle in Gricigliano der kanadische Diakon, unser neuer Kanonikus Joseph Heppelle, zum Priester geweiht. S. Em. Raymond Kardinal Burke spendete das heilige Sakrament der Weihe.

Kardinal Burke spendet während der Messe auch eine erste hl. Kommunion.

Der neue Jahrgang in den beiden vorderen Reihen mit dem angestrebten Ziel ihrer priesterlichen Berufung vor Augen.

Die Hände werden gesalbt. Sie sind zum Segnen bestimmt. Rechts der Primizsegen für den kleinen Erstkommunikanten. Sicher wurde dieser gnadenangefüllte Tag auch für ihn zu einem der wichtigsten seines Lebens.

Der Rosenkranz von den Sieben Schmerzen Mariens

Bezeichnenderweise unterstreicht die Schmerzensmutter selbst in jüngster Zeit die Bedeutung des Rosenkranzes von den Sieben Schmerzen. Einige Jahre vor dem Völkermord in Ruanda, erschien die Muttergottes in Kibeho, Ruanda, dem heute einzigen anerkannten Erscheinungsort in Afrika. Dort bat sie um die Wiederbelebung des Rosenkranzes von den Sieben Schmerzen, als Mittel zur Erweckung echter Reue und Bekehrung der Herzen. Leider wurde damals viel zu wenig auf sie gehört.

Der Aufruf der Gottesmutter beschränkte sich ausdrücklich nicht nur auf ein Land oder einen Kontinent und ist gleichsam eine Fortsetzung bzw. Ergänzung der Erscheinungen von Fatima. Immer geht es um die Bekehrung der Herzen, um Umkehr und Buße, zur Abwendung eines drohenden Unheils. Und immer bietet die Gottesmutter die Vermittlung außergewöhnlicher Gnaden an.

Angesichts einer immer gottloser und bedrohlicher werdenden Welt sollten wir auf die Gottesmutter hören und unsere Herzen nicht gleichgültig ihrem Ruf verschließen!



Rosenkranz mit Beschreibung

Über unser Haus „Herz Joseph“ schicken wir Ihnen gerne einen geweihten Sieben-Schmerzen-Rosenkranz zu, für den es ein eigenes Weiheformular im Rituale gibt. Eine Beschreibung mit weiteren Gebeten zur Schmerzensmutter liegt bei.

Auf den Medaillen dieses Rosenkranzes sind zwischen den einzelnen Gesätzchen in Folge die „Sieben Schmerzen“ abgebildet. Die große Medaille zeigt die Schmerzensmutter aus der Sieben-Schmerzen-Kapelle in Altötting.

Zu beziehen über:

email@institut-christus-koenig.de oder Tel. 0 67 62 / 96 39 750.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Beleg/Quittung für den Auftraggeber	
Konto-Nr. des Auftraggebers	
Empfänger	
Pro Sacerdotibus e.V. Institut Christus König D-83457 Bayerisch Gmain	
IBAN	
DE45750903000002218577	
Verwendungszweck	EURO
Spende	
Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)	
Bis EURO 200,- gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung	Datum

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Institut Christus Koenig / Pro Sacerdotibus e.V.		
IBAN		
DE45750903000002218577		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
GENODEF1M05		
Betrag: Euro, Cent		SPENDE
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)		
SPENDE		
PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
D E		
06		
Datum	Unterschrift(en)	

Spendenbescheinigung umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Exerziten 2018 in Kloster Maria Engelport

im Geist des hl. Franz von Sales



Die Exerziten werden von Kanonikern des Instituts Christus König gehalten. Es handelt sich um Schweigeexerziten. Es besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit den Kanonikern. Ein genaues Programm wird Ihnen auf Wunsch gerne zugesandt. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und heißen Sie in Kloster Maria Engelport herzlich willkommen!

Exerziten für Laien mit dem Thema:

*Maria, Mutter Gottes, Mutter der Kirche,
Mutter der Gläubigen*

Termine: 3. bis 6. Mai und 4. bis 7. Oktober 2018;
Der Teilnahmepreis für die Laienexerziten liegt bei
€ 255,- pro Person (EZ-Zuschlag € 15,-)

Neu! Exerziten in deutscher Sprache für Priester mit dem Thema:

Maria, Mutter der Priester

Termin: 6. bis 9. November 2018; Der Teilnahmepreis
für die Priesterexerziten liegt bei € 280,- im EZ.

Anmeldungen im Sekretariat des Klosters, Tel. 0 26 72 / 915 750, oder unter exerziten@kloster-engelport.de

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Helfen Sie uns, Priester für
die *Zukunft der
Kirche* auszubilden!



Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 200,- gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.

Pro Sacerdotibus e.V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Traunstein vom 15.3.2016, St.-Nr. 163/110/20319, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
Feuerwehrheimstraße 40
83457 Bayerisch Gmain